

## VII.

## Die Porcellanfabrik.

## Geschichte.

Das Porcellan hat seinen Namen von einer Schneckenart, welche die Italiäner Porcella nennen, weil Schnecken dieser Art so in einander gewunden sind, wie sich die Kellerasseln, die in Italien Porcelli oder Porcelletti genannt werden, zusammen zu winden pflegen. Die Italiäner nannten nachher die Töpferwaaren, welche wegen ihrer Glasur jenen Schnecken gleichen, Porcellana, welcher Name nun bloß denjenigen Geschirren, Bildnerwerken u. s. f. gegeben wird, die aus der Masse bereitet werden, deren Erfindung, Bereitung und Bearbeitung der Gegenstand dieses Kapitels ist.

Das Porcellan ist schon sehr alt, obgleich nicht alle Nachrichten von dem Alter desselben gegründet sind. Die Geschirre, welche die Hetruurier, die jetzigen Toskaner, schon zu des Porsenna Zeiten aus gebrannter Erde verfertigt haben sollen, welche Vasa Murrhina genannt wurden, und zu Augustus Zeiten höher als silberne, ja wohl gar goldene Gefäße geschätzt wurden, sind lange Zeit für unser jetziges Porcellan gehalten worden, bis diese Meinung von dem Leipziger Professor Christ ausführlich widerlegt wurde.

Indeß sollen doch schon die alten Aegyptier Porcellan und Schmelzwerk zu machen verstanden, und man will in unterirdischen Grüften und Begräbnissen Beweise davon gefunden haben.

Die Erfindung des Porcellans unter den Chinesen und Japanern ist so alt, daß sie sich in die Zeiten der fabelhaften Geschichte jener Völker verliert. China wird daher für